

Demodex folliculorum

1. Diagnostische Bedeutung

Demodex folliculorum ist eine Milbenart aus der Familie der Haarbalgmilben. Neben der Demodex brevis ist sie eine der beiden Milben, die die menschliche Haut besiedeln. Demodex folliculorum tritt mit zunehmendem Alter bei fast jedem Menschen auf.

Demodex folliculorum besiedelt die Haarfollikel oberhalb der Talgdrüse, bevorzugt im Gesicht. Die Milben ernähren sich von Talg. Meist bewohnen 3 oder mehr Tiere ein Follikel.

2. Indikation der Bestimmung

Haarbalgmilben sind in der Regel nicht pathogen, können aber Rosazea und eine periorale Dermatitis auslösen. Faktoren wie Alter oder schlechter Allgemeinzustand begünstigen die Zunahme der Anzahl der Tiere ebenso wie bereits bestehende Erkrankungen. Wenn dann eine besonders hohe Milbenanzahl erreicht ist, können Hauterkrankungen die der Akne oder der Rosazea ähneln, auftreten. Nicht zuletzt haben die Tiere auch ein gewisses Potential als Krankheitsüberträger, besonders von Bakterien.

3. Präanalytik

3.1. Probenmaterial

Tesafilm-Abriss: Von einer Rolle kristallklarem Tesafilm wird ein ca. 2-3cm langer Streifen abgeschnitten, fest auf die betroffenen, möglichst klinisch mit feinen Schuppen bedeckte Haut angedrückt und ruckartig abgerissen und anschließend auf einen Objektträger aufgeklebt.

3.2. Probentransport

Die Proben werden vom Klinikpersonal direkt am Labor angeliefert oder vom Laborpersonal in der Ambulanz abgeholt. Die Proben werden in einer bruch sicheren Schale oder einen Becher transportiert. Die Außen-Einsender kommen aus dem Universitätsklinikum. Ihre Proben werden durch geschulte Mitarbeiter der DUU direkt ins Labor gebracht.

4. Besonderheiten bei der Probengewinnung

Keine

5. Referenzbereiche

Demodex folliculorum tritt mit zunehmendem Alter bei fast jedem Menschen auf.

6. Gerät/Methode/Meißverfahren

Mikroskop

Bearbeiter*in	Freigeber*in	ID	Revision	Seite
Merkle, Carola	PD Dr. Peters, Thorsten	88236	001/24.04.2026	1 von 2

Leistungsverzeichnis Demodex FB-LV 5

7. Erforderliche Angaben durch den Einsender.

Keine

8. Stabilität und Lagerung der Probe bis zur Bearbeitung

Die Probe sollte bei Raumtemperatur gelagert werden.

9. Einflussfaktoren

keine

10. Störfaktoren

Es wurde kein kristallklarer Tesa-Streifen verwendet

11. Fehler im Probenmaterial

Keine

12. Maßnahmen bei ungeeignetem Probenmaterial

Erneute Probenabnahme

13. Bearbeitungszeitraum

Täglich, bei einer Eilanforderung innerhalb 15 min nach Eingang der Probe im Labor.

Xφi&psi&alpha